

**Liebe Eltern!**

Wir alle sehen eine wichtige Aufgabe darin, für einen sicheren Schulweg unserer Kinder zu sorgen: Die Eltern, die Allgemeine Unfallversicherungsanstalt (AUVA) als soziale Unfallversicherung, die Bezirksvorstehung und die MA 46 als Gestalter der Verkehrssicherheit.

Daher befragen wir laufend die Eltern aller Wiener Volksschüler und Volksschülerinnen über den Schulweg ihrer Kinder.

Unsere Fachleute für Sicherheit suchen immer nach dem sichersten Weg und nach Möglichkeiten, Gefahrenstellen zu beseitigen.

Das Ergebnis dieser Arbeit ist der Schulwegplan für Ihr Kind. Die Daten aus den Fragebögen werden aber auch von den Bezirken für bauliche Verbesserungen am Schulweg genutzt.

Bitte besprechen und üben Sie den sichersten Schulweg für Ihr Kind mit Hilfe dieses Plans!

**Sicherheitsberatung**

Die AUVA als soziale Unfallversicherung für Schüler und Schülerinnen hat den gesetzlichen Auftrag, Maßnahmen zur Unfallverhütung zuzusetzen.

Nach Unfällen in der Schule oder am Schulweg sorgt sie auch für Leistungen wie die Übernahme der Behandlungskosten, Rehabilitation und Entschädigungen. Zur Sicherheitsberatung von Schulen und Schullehrern stellen wir Unterrichtsmaterial und Lehrbeispiele zur Verfügung. Auch für Eltern und Kinder gibt es Informationen.

Wenn Sie Fragen zur Sicherheit in der Schule und am Schulweg haben, wenden Sie sich bitte an uns:

AUVA  
Ing. Bernard Pfandler  
(01) 33 1 33 DW 297  
bernard.pfandler@auva.at

MA 46  
Dipl. Ing. Gabriele Steinbach  
(01) 811 14-92 998  
gabriele.steinbach@wien.gv.at

**Schulweg-Tipps**

Der Schulweg ist oft der erste Weg, den ein Kind allein im Straßenverkehr zurücklegt. Leider sind noch immer zu viele Kinder auf diesem Weg in Gefahr! Mit etwas Übung lassen sich die Gefahren besser meistern. Beachten Sie folgende Tipps!

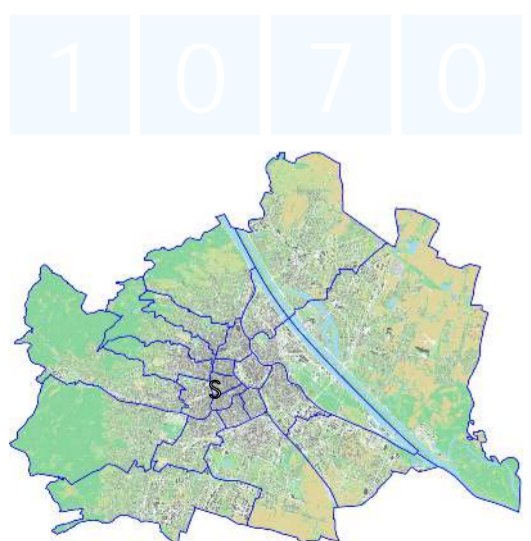
**Schulweg sicher üben!**  
Gehen Sie mit Ihrem Kind den empfohlenen Weg ab und erklären Sie ihm, warum es wo gefährlich ist und worauf es als Fußgänger achten muss. Üben Sie problematische Stellen (siehe Schulwegplan) besonders gut. Beim nächsten Mal lassen Sie sich bereits von Ihrem Kind führen, das dabei über sein Verhalten spricht. So können Sie feststellen, ob es alles richtig verstanden hat und eventuell korrigierend eingreifen.

**Der erste Alleingang!**  
Jedes Kind ist anders, jeder Schulweg ist anders. Deswegen gibt es auch keine fixe Altersangabe, wann man ein Kind alleine gehen lassen kann. Eine Faustregel gibt es auf alle Fälle: Begleiten Sie Ihr Kind solange, bis Sie sicher sind, dass es zuverlässig alleine zurechtkommt.

**Gute Sicht für alle!**  
Überlebenswichtig ist der Blickkontakt zwischen Kind und Kfz-Lenker: Letzterer kann nur stehen bleiben, wenn er das Kind auch tatsächlich gesehen hat. Deshalb sind Überquerungen bei unübersichtlichen Stellen, wie z. B. zwischen parkenden Autos und bei Sträuchern, tabu.

**Grün ist nicht genug!**  
Grün allein genügt nicht als Sicherheitsgarantie bei Fußgängerampeln: Immer auf mögliche Abbieger achten. Wenn die Ampel während der Querung auf Rot springt, zügig weitergehen.

**Sicher am Zebrastreifen**  
Traurig, aber wahr: Die weißen Streifen auf den Straßen sind kein Garant für Sicherheit. Erklären Sie Ihrem Kind, dass es sich auf der Straße niemals in Sicherheit wagen kann - auch nicht auf dem Schutzweg - der seinen Namen eigentlich gar nicht verdient. Für Ihr Kind heißt das: Vor dem Zebrastreifen immer stehen bleiben! Erst gehen, wenn die Straße wirklich frei ist oder alle Autos - aus beiden Richtungen - angehalten haben. Auf eventuelle Überholer achten!



**S Kenyongasse 4-12**

Mit den Volksschulkindern ist der Schulweg über die geregelten Kreuzungen gut zu üben. Sie sollten hier auch dezidiert darauf aufmerksam gemacht werden, nicht den älteren Schülern oder Erwachsenen nachzulaufen, die entlang der Schienen gehen und quer über die Straße laufen. Für Volksschüler sind solche Verkehrssituationen kaum durchschaubar. Beim Queren von Straßenbahnschienen ist immer besondere Aufmerksamkeit geboten.

Der Schulwegplan entstand mit der Unterstützung des 7. Wiener Gemeindebezirks / Neubau und der Eltern der Volksschüler, deren ausgefüllte Fragebögen wichtige Informationen zum Schulweg ihrer Kinder lieferten.



Die nach rechts abbiegende Straßenbahn hat zeitgleich mit den Fußgängern Grün. Die Straßenbahn hat Vorrang. Erst queren, wenn die Straßenbahn durchgefahren ist. Weiterhin auf abbiegende Fahrzeuge achten.



Das Überqueren der Stollgasse zwischen der Kaiserstraße und dem Gürtel ist gefährlich und behindert den Verkehr. Sicherer ist es, die Stollgasse an den geregelten Kreuzungen am Gürtel oder bei der Kaiserstraße (siehe Schulwegplan) zu überqueren.



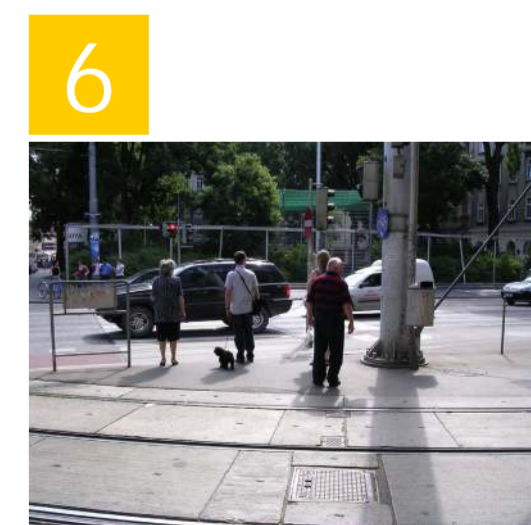
Durch den Schaltkasten (rechts) ist die Sicht auf die einfahrende Straßenbahn für Kinder behindert. Der Übergang auf der anderen Stationsseite (Höhe Lazaristenkirche) ist sicherer.



Am Gürtel (insb.: Europaplatz, Urban Loritz Platz) sind die Übergänge über die Straßenbahngleise und teilweise auch über die Radwege häufig nicht geregelt. Den Kindern sollte vor Ort gezeigt werden, dass sie an diesen Stellen besonders gut aufpassen müssen.



Entlang der Straßenbahngleise am Inneren Gürtel zur Stollgasse ist kein Fußweg. Es ist sehr gefährlich und auch verboten hier zu gehen.



Die Aufstellfläche für die Fußgänger zwischen dem Radweg und den Straßenbahngleisen ist sehr klein. Hier ist den Kindern genau zu zeigen, wo sie warten sollen.

